



Konzentriert arbeitet der Künstler Jakob Reh an seinen Bildern. Aus tausenden von Punkten entstehen

dabei farbige Kreationen. Gerade verändert Reh ein Bild von Edgar Degas in seinem eigenen Stil. Fotos: Thomas Klüter



Tausende von Punkten fügt Jakob Reh zu einem großen Ganzen zusammen.



Bei der Eröffnung der Ausstellung in Stieghorst gibt es dieses Bild zu gewinnen.

# Mit vielen Punkten zu neuer Ordnung

Stadtschullehrer Jakob Reh stellt Bilder in Bielefeld aus

■ Von Thomas Klüter

Lübbecke/Bielefeld (WB). Jakob Reh schafft farbige Kreationen aus Punkten: Akribisch tupft der Künstler tausende davon auf die Leinwand. Die großen mit einer Acrylpresspistole, wie man sie im Baumarkt findet. Die kleinen mit der Spitze eines Schaschlikspießes.

Jetzt sind die Werke von Jakob Reh in Bielefeld zu sehen. Aus den vielen Punkten lässt der Löhner Künstler, der in Lübbecke unterrichtet, Formen und Muster entstehen. Manche Punkt-Gemälde kombiniert er mit gegenständlicher Malerei. Andere setzen sich nur aus Tupfern zusammen. Mal schwarz auf weiß, mal bunt und farbenfroh. Immer aber angenehm für Auge und Geist. Eines seiner Bilder zielt sogar den Saal auf einem Aida-Kreuzfahrtschiff. »Die Samuelis-Baumgart-Galerie

in Bielefeld hat das bei mir in Auftrag gegeben«, sagt der Künstler stolz. »Seit 2011 vermitteln die meine Bilder.« Kunstdrucke von Jakob Rehs Bildern gibt es seit zwei Jahren auch auf der Internetseite [www.artvergnuegen.com](http://www.artvergnuegen.com).

Im Hauptberuf ist Jakob Reh als Lehrer an der Stadtschule in Lübbecke tätig. Meistens stehen Musik und Philosophie auf seinem Stundenplan. »Der Vorteil an diesen Fächern ist, dass, wenn überhaupt, nur wenige Arbeiten geschrieben werden, die ich vorbereiten oder korrigieren muss«, sagt Reh. Dadurch bleibe ihm genug Zeit für seine Kunst.

In Jakob Rehs Arbeiten sind Einflüsse von Jackson Pollock und Joseph Beuys zu erkennen sowie Anleihen von Picasso und Andy Warhol. »Seine künstlerische Arbeit beginnt fast immer mit der Konzentration auf das Unbestimmte und endet in einem stark vorhandenen Ordnungssinn«, schreibt Walter Vorweg-Feldmann vom Freizeitzentrum Stieghorst



An einigen seiner neuen Werke waren auch die beiden Söhne des Künstlers beteiligt. Reh klebte einige Stellen vorher ab und ließ seinen Kindern für den Rest freie Hand.

über Reh in seiner Einladung zur Ausstellung. Die Ordnung sei das alles beherrschende Gestaltungselement in seinen Bildern, heißt es.

Die geordneten Strukturen durchbricht Reh aber in einigen

seiner neueren Werke. Und zwar mit Hilfe seiner beiden Söhne. »Die fanden es immer spannend, wenn sie sahen, wie ich male«, sagt Reh. Irgendwann kam er dann auf die Idee, sie daran teilha-

ben zu lassen. »Ich habe Flächen und Streifen auf einer Platte abgeklebt und die beiden den Rest bemalen lassen.« Wilde Farbleckser sind jetzt zu sehen, Hände, gerne auch Sonnen und farbige Abdrücke von Kinderfüßen. Durchzogen werden die Bilder dann von gepunkteten, farbigen Strukturen.

Vom 29. April bis zum 14. Juni sind die Arbeiten von Jakob Reh im Freizeitzentrum Stieghorst (Glatzer Straße 13-21) zu sehen. Bei der Eröffnungsfeier am Sonntag um 11.30 Uhr wird der Künstler zusammen mit Katrin Töws auch für den musikalischen Rahmen sorgen, Horst Hartmann vom Kirchengeraner Verein Kultur Offensiv wird die Laudatio halten. Außerdem hat sich Jakob Reh etwas Besonderes für den Eröffnungstag ausgedacht: »Unter den Besuchern werde ich eins meiner Bilder verlosen.« Mehr Informationen per E-Mail an [kontakt@jakob-reh.com](mailto:kontakt@jakob-reh.com) oder im Internet.

📧 [www.jakob-reh.com](http://www.jakob-reh.com)